

# Die Puppen tanzen lassen

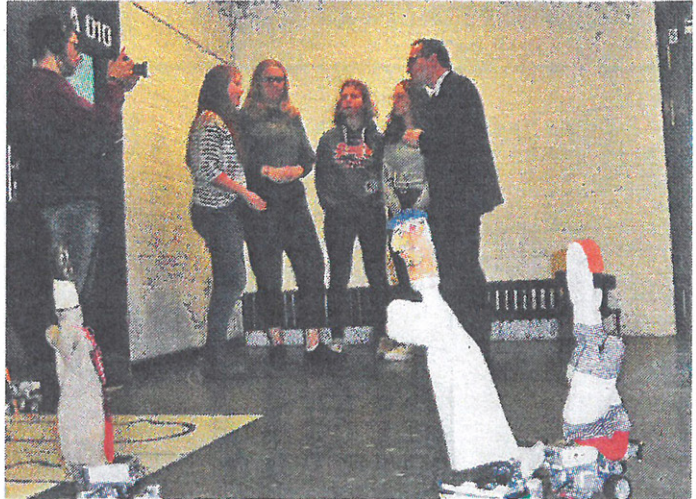
Im Informatik-Kurs haben Gymnasiastinnen Handpuppen der Förderschüler aus Celle mit Roboter-Untersätzen versehen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Ein echtes Gemeinschaftswerk sind auch die phantasievollen Handpuppen, die über den Boden tanzen: Schüler der Celler Förderschule haben sie mit viel Liebe und Kreativität nach dem Vorbild ihres Schulnamensgebers Paul Klee gefertigt. Die Gymnasiastinnen Sara Garg, Lara Buchholz, Floriane Mehmert, Naemi Kalata und Katharina Arkenau haben sie anschließend im Informatik-Kurs mit kleinen Roboter-Untersätzen versehen und dafür selbst Programme geschrieben, sodass die Handpuppen jetzt dank Farb- und Echolot-Sensoren sicher aneinander vorbei oder genau auf einer markierten Linie entlang rollen können.

„Unsere Schüler können im sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich kaum mithalten. Aber durch Kunst, Kultur und Sport erleben sie Wahrnehmung, Teilhabe und Anerkennung“, sagte Uwe Kirchner, Leiter der Paul-Klee-Schule. Dies sei außerordentlich wichtig für deren Persönlichkeitsentwicklung: „Sie erleben sich als kreative, Kultur schaffende Menschen!“

Bei einer Fortbildung im künstlerischen Bereich hatten er und sein Kollege Michael Loske, Leiter des Burgdorfer Gymnasiums, die möglichen Vorteile einer Zusammenarbeit für alle Schüler beider Schulen festgestellt. „Wir waren auf der Suche nach weiteren Fähigkeiten,



**Kultusminister Grant Hendrik Tonne lässt sich von den Schülerinnen des Informatik-Kurses erklären, wie sie die von den Schülern der Förderschule angefertigten Handpuppen mit kleinen Robotern in Bewegung gebracht haben.**  
Foto: Susanne Veenhuis

die wir unseren Schülern zum Abschluss mit auf ihren Lebensweg geben wollen, erklärte Loske. Da sei die Heterogenität im ganz individuellen Umgang mit den Schülern der Förderschule das passende Instrument zur Förderung von Empathie und sozialem Engagement, ergänzte Kunstlehrerin Schwarzrock-Pitalis. Einige der Schüler könnten sich auch durchaus vorstellen, den Beruf des Förderschul-Lehrers zu ergreifen.

Weitere geplante Projekte sind unter anderem Sportaktionen mit Hannover 96 und den Recken, das Bemalen von Garagen und Stromkästen mit Graffiti – ganz offiziell und mit Erlaubnis

– sowie eine einwöchige Reise zum Zentrum Paul Klee in Bern. Außerdem soll es einen Dokumentarfilm über das Projekt geben. Auch den Ministerbesuch hielten Nico Baars und Felix Köbe aus dem zwölften Jahrgang filmisch fest.

Diese Dokumentation und auch die Aktionen und die daraus resultierenden Erfahrungen sollen auf einer Internetseite veröffentlicht werden, sodass auch andere Schulen mit ähnlichen Interessen sich dort informieren und Tipps abrufen können. „Ich bin sehr beeindruckt von dem, was Sie hier leisten“, sagte Kultusminister Grant Hendrik Tonne.